

Weiterbildung

Dr. med. Werner Tschan

Prävention von sexuellen Grenzverletzungen
„Wer schweigt, macht sich mitschuldig“

vahs

Verband für anthroposophische Heilpädagogik
und Sozialtherapie in der Schweiz

Bern, Burgerspital, 4. Mai 2011

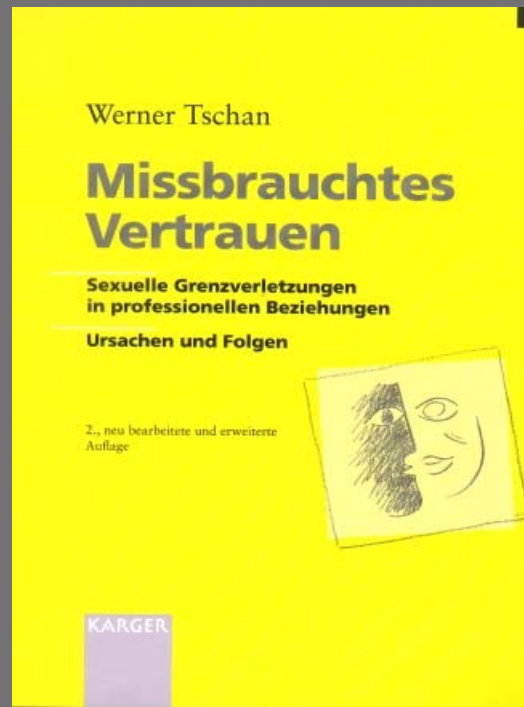


Prävention



vahs bern
04.05.2011

Meine Forschung



„Schweigen ist die
stärkste Waffe der Täter“

vahs bern
04.05.2011



Den Opfern eine Stimme geben



<http://www.stiftung-linda.ch>

vahs bern
04.05.2011



Grenzen - Grenzverletzungen



Constantin Brâncuși (1873-1957)

The Kiss, 1916

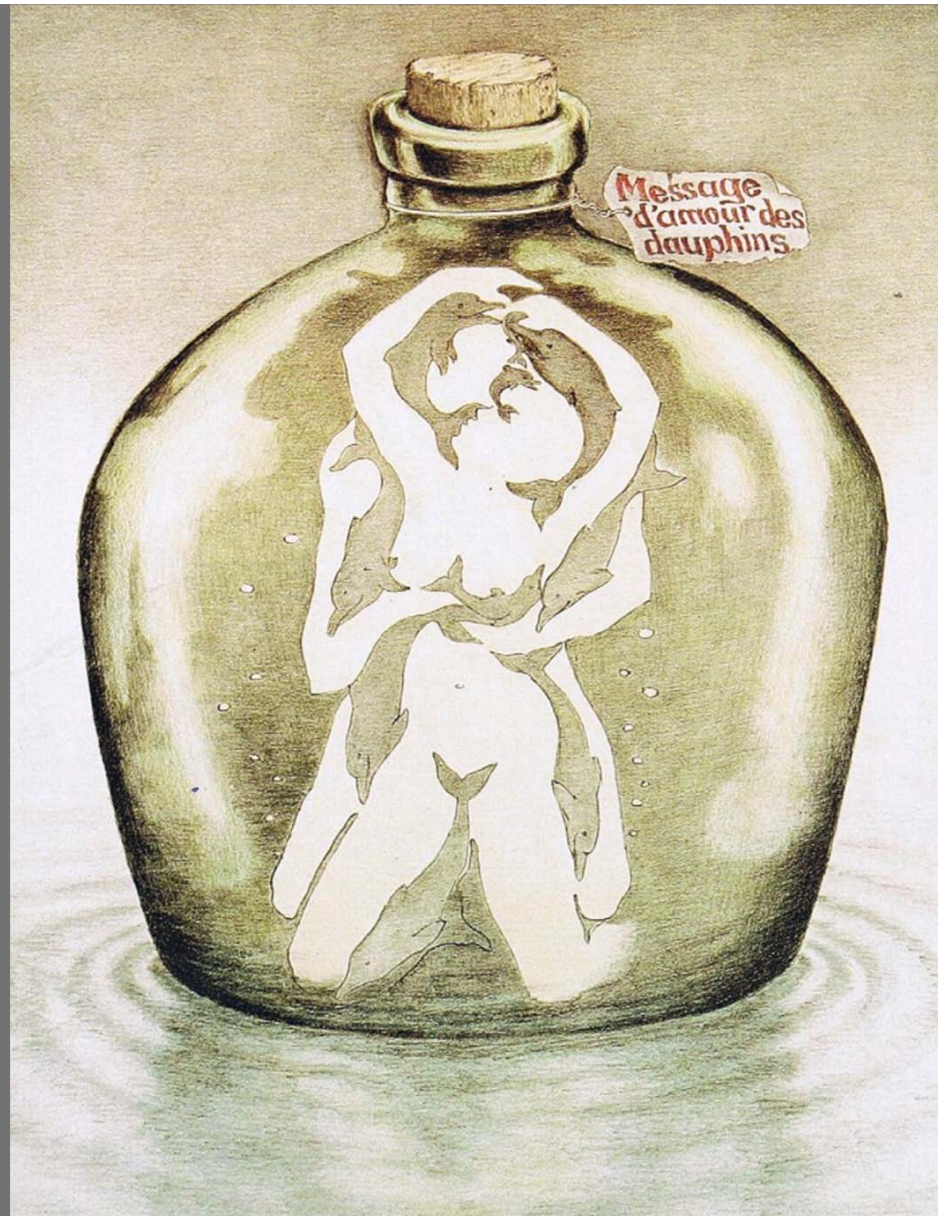
Philadelphia Museum of Art



stiftunglinda

Hermeneutische Schwierigkeit

- Wie viele Sexualdelinquenten sind in Ihrer Institution tätig?
- Wie viele Ihrer Arbeits-KollegInnen sind Sexualdelinquenten?
- Mit wie vielen Sexualdelinquenten sind Sie befreundet?



Sandro Del
Prete: Message
of love from the
dolphins, 1987

vahs bern
04.05.2011

Sie wissen nicht, was sie nicht wissen ...

- Alles was wir sehen, kann auch ganz anders gesehen werden.
- Realität ist eine Frage der Wahrnehmung und die Wahrnehmung hängt unweigerlich von unserem Standpunkt ab.

Sandro Del Prete

Wahrnehmung

Drei Arten von „Wissen“ (hard science)

- bekanntes Wissen
- bekanntes Nichtwissen
- unbekanntes Nichtwissen („Restrisiko“)

Thinking out of the box. Neue ...

„If the only tool you have is a hammer, then you treat everything as a nail“ .

- Evidence based facts
- „Thinking victim“
- Orientierung und Kompetenz im Umgang mit einem problematischen Thema

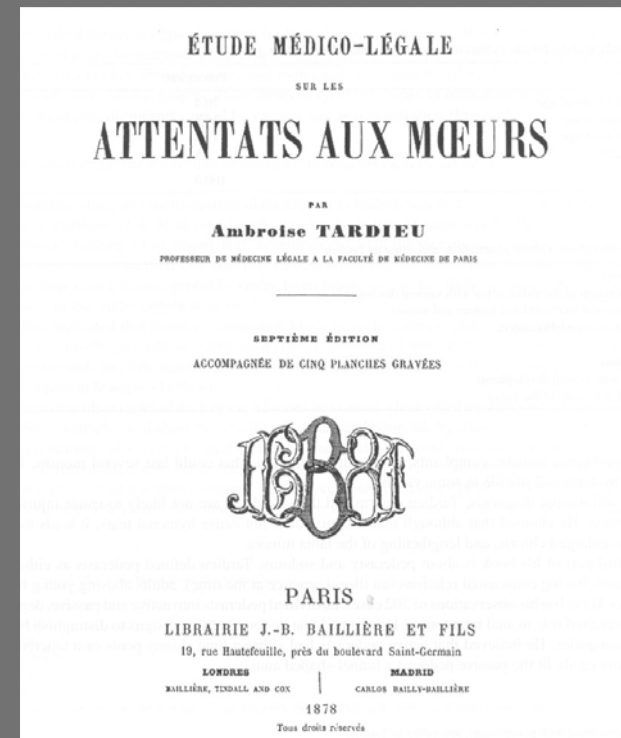
Nichts Neues unter der Sonne

Sapere aude

Ambrose Tardieu

1818-1879

1857 1^{ère} ed.



La leçon

Balthus

La leçon de gitarre

1934



vahs bern
04.05.2011


stiftunglinda

PSM Professional Sexual Misconduct

alle Formen von sexuellen Übergriffen in der fachlichen Rolle

- sexuelle Handlungen
- hands-off Delikte
- sexualisierte Verhaltensweisen und Sprache

Anzeigen

Welche Gewalthandlungen werden am häufigsten angezeigt:



Anzeigen

Welche Gewalthandlungen werden am häufigsten angezeigt:

▣ Autodiebstähle 99%

Anzeigen

Welche Gewalthandlungen werden am häufigsten angezeigt:

- ▣ Autodiebstähle 99%
- ▣ Einbrüche, Diebstahl, Raub 80%

Anzeigen

Welche Gewalthandlungen werden am häufigsten angezeigt:

- ☐ Autodiebstähle 99%
- ☐ Einbrüche, Diebstahl, Raub 80%
- ☐ Körperliche Gewalt 60%

Anzeigen

Welche Gewalthandlungen werden am häufigsten angezeigt:

- Autodiebstähle 99%
- Einbrüche, Diebstahl, Raub 80%
- Körperliche Gewalt 60%
- Drohungen, Stalking 40%

Anzeigen

Welche Gewalthandlungen werden am häufigsten angezeigt:

- Autodiebstähle 99%
- Einbrüche, Diebstahl, Raub 80%
- Körperliche Gewalt 60%
- Drohungen, Stalking 40%
- sexualisierte Gewalt 6%

Anzeigen

Welche Gewalthandlungen werden am häufigsten angezeigt:

□ Autodiebstähle	99%
□ Einbrüche, Diebstahl, Raub	80%
□ Körperliche Gewalt	60%
□ Drohungen, Stalking	40%
□ sexualisierte Gewalt	6%
□ PSM	< 1‰

Anzeigen

Ohne Reporting keine Reaktion

- Meldestelle schaffen
- bekannt machen (Mitarbeiter, Bewohner, Angehörige)
- interne Guidelines erstellen
- Transparenz über die Vorfälle

Prävention von sexualisierten Grenzverletzungen

vahs bern
04.05.2011



Prävention von sexualisierten Grenzverletzungen

- Prävention muss strukturell verankert sein
- Man muss sich die Übergriffe „vorstellen“ können
- PSM ist ein fachliches Fehlverhalten
- Auch Mitarbeiter können Grenzverletzungen erleben
- Klare Verantwortung - Nulltoleranz
- Die Tatorte werden durch die Täter geschaffen
- Nur wer Macht hat, kann die Täter stoppen

These 1

- Prävention muss strukturell verankert sein
- Prävention ist Teil des Qualitätsmanagements
- Reporting als Grundvoraussetzung
- CRD (Convention on the Rights of Persons with Disabilities) vom 13. Dezember 2006 (in Kraft gesetzt per 03. Mai 2008): 147 Signaturstaaten, 98 Ratifikationen

These 1: CRD 13. Dez. 2006

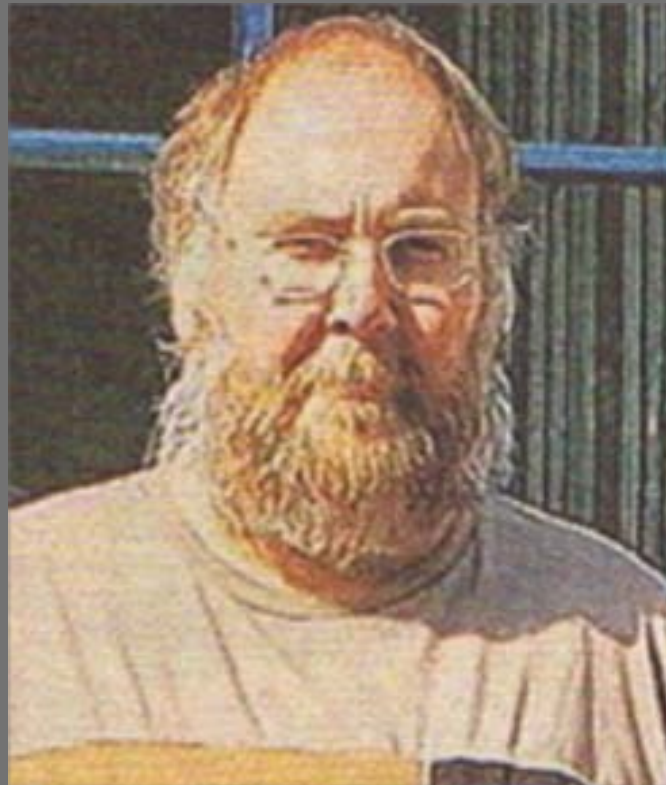
CRD verlangt Massnahmen der primären, sekundären und tertiären Prävention

- „that all facilities and programmes designed to serve persons with disabilities are effectively monitored by independent authorities.“
- Hilfe und Unterstützung für Betroffene: „such recovery and reintegration shall take place in an environment that fosters the health, welfare, self-respect, dignity and autonomy ...“
- gesetzliche Rahmenbedingungen müssen durch die Vertragsstaaten geschaffen werden.

These 2

- Man muss sich die Übergriffe „vorstellen“ können
- Handlungskompetenz (KSA: knowledge, skills, attitudes)
- Curriculare Verankerung
- Fachlicher Austausch (Weiterbildung)
- Thema muss enttabuisiert werden

These 2: Wie sehen die Täter aus?



Hansjürg S.

Sozialtherapeut

Hat 114 Übergriffe
gestanden (2011):
„grösster Missbrauchsfall
aller Zeiten“ Bieler Tag-
blatt

These 3

- PSM ist ein fachliches Fehlverhalten
- Fachliches Fehlverhalten wird definiert als Verhalten einer Fachperson, welches KlientInnen oder MitarbeiterInnen schädigt oder schädigen könnte.
- Ein kritisches situationsadäquates Verhalten mit dem Ziel der Verbesserung bestimmter Situationen ist kein fachliches Fehlverhalten.

These 3: fachliches Fehlverhalten

Wer beurteilt fachliches Fehlverhalten?

- Guidelines vom Berufsverband
- Gesetzliche Rahmenbedingungen
- Aufsichtsorgane
- Massnahmen (Rehabilitation - Sanktion)
- Register der fehlbaren Fachleute

These 4

- Auch Mitarbeiter können Grenzverletzungen erleben
- Im Gesundheitswesen sind 50% aller Mitarbeiter einmal oder mehrmals *workplace violence* ausgesetzt
- Unter *workplace violence* wird jede Gewalthandlung während der Arbeitszeit oder in der Freizeit verstanden, die mit dem Arbeitsverhältnis in Zusammenhang steht.

These 4: Übergriffsszenarien

Institutionen können auf mehrere Arten betroffen sein

- PSM (Übergriffe durch Fachleute an Behinderten)
- Übergriffe durch Fachleute an Mitarbeitern (sexuelle Belästigung)
- Übergriffe in der Institution durch Drittpersonen (Angehörige, Besucher, Dienstleister, etc.)
- Übergriffe unter Behinderten
- Übergriffe von Behinderten an Mitarbeitern
- Fehlverhalten ausserhalb der Institution (z.B. ein Heimleiter oder Mitarbeiter wird wegen Kinderporno-Konsum angezeigt)

These 5

- Klare Verantwortung - Nulltoleranz
- Die Einhaltung fachlicher Grenzen ist stets eine Aufgabe der Fachperson
- Unter keinen Umständen kann diese Verantwortung an Klienten delegiert werden
- Es ist daher unerheblich, von wem die Initiative zur Grenzüberschreitung resp. -verletzung ausgeht.

These 5: prozesshaftes Geschehen

Täter testen die Grenzen des Gegenübers ab ...

- grooming
- Übergriffe werden geplant, sie „geschehen“ nicht einfach
- Fantasien sind das „Treibmittel“ für die Übergriffe
- Täter schützen sich vor Entdecktwerden
- Opfer schweigen, weil die Täter ihre Bezugspersonen sind; weil sie von ihnen abhängig sind; weil sie nicht verstehen, was los ist; weil sie Angst haben

These 6

- Die Tatorte werden durch die Täter geschaffen
- Kultur der Institution
- Anstellung von Fachleuten
- 20% aller Täter im fachlichen Bereich weisen eine paraphile Störung auf
- Täter suchen sich gezielt Institutionen resp. Opfer aus.

These 6: Tatorte werden geschaffen

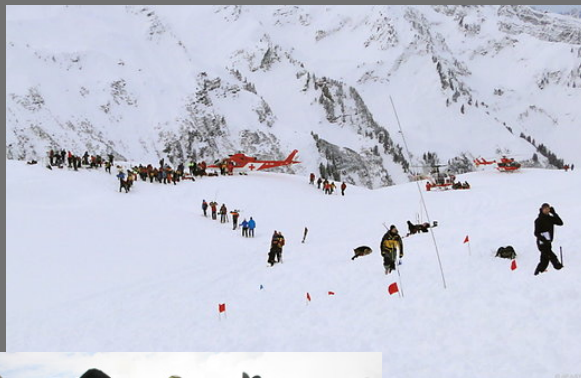
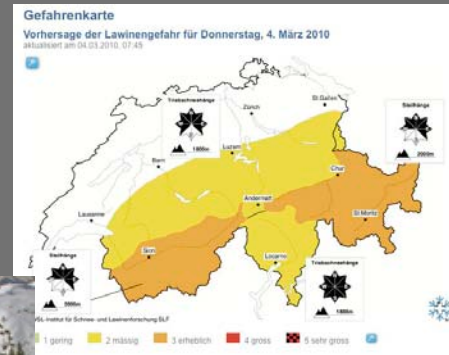
Übergriffe geschehen immer wo anders, nur nicht hier

- Kultur des Nicht-Hinsehens, des Nicht-Reagierens
- falsche Beschuldigungen
- Entscheidungsfindung nach standardisierter Vorgehensweise
- Im Zweifel Anzeige erstatten
- Ermittlungen durch die Ermittlungsbehörden

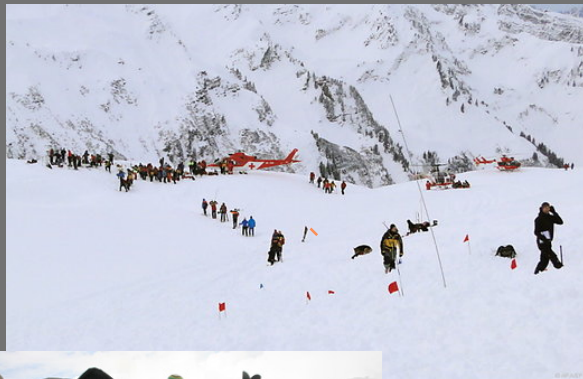
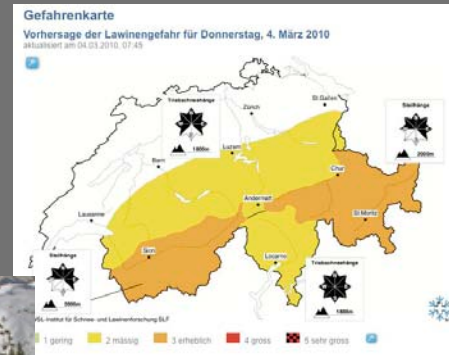
These 7

- Nur wer Macht hat, kann die Täter stoppen
- Register von fehlbaren Fachleuten
- Meldepflicht für Fachleute
- Prävention ist eine dauernde Aufgabe

Handling und Management



Handling und Management (2)



Handling und Management (3)



Handling und Management (4)



vahs bern
04.05.2011

Take Home Messages

- Prävention ist machbar
 - rechtzeitig - nicht unter Druck
 - Prävention ist eine laufende Aufgabe
 - Prävention muss strukturell verankert sein
-
- Schutz der BewohnerInnen und Mitarbeiter vor allen Gewalthandlungen ist vordringliches Ziel

Eine Sprache: nachhaltige Intervention



Pieter Bruegel
de Oude, 1565

vahs bern
04.05.2011


stiftunglinda

that 's it ... Danke für Ihr Zuhören !



Andrea Suter
„blühende
Worte“

Kontakt



- Stiftung Linda
Mühlemattstrasse 54 CH-5001 Aarau
info@stiftung-linda.ch fon 062-824-0560
- Dr. med. Werner Tschan
PO Box 475 CH-4012 Basel fon 061-331-6113
info@bsgp.ch
- <http://www.advocateweb.org>

